Aufbruch nach Rumänien

Hellsing

Von Ina_Kiserhagi

Kapitel 7: Kapitel 7

Kapitel 7.

Es war Morgen als Schayla ihre Augen öffnete, sie merkte das sie eingeschlafen war, Schayla lag in Integras Armen. Sie schaute zu ihr hoch, Integra schlief noch, Schayla lies ihren Blick wandern. Alucard, Walter, Selas, Maxwell und Andersen schliefen ebenfalls noch. Wer nur fehlten waren Tsubaki und Elvos. Schayla konnte sie nirgends sehen.

Langsam löste sich Schayla aus Integras Umklammerung und stand ganz leise auf, ohne die anderen zu wecken. Schayla merkte auch allmählich das sie dem Schlüssel nicht mehr in der Hand hielt, als ging sie zu der Tür. Der Schlüssel steckte im Schloss, also musste Tsubaki sich den Schlüssel genommen haben als sie noch schlief. Schayla machte leise die Tür und ging hinaus und machte sie auch gleich wieder leise zu. Im Gang sah sie das alle Türen der Zimmer offen standen „Ob Tsubaki in einem der Zimmer ist, wo der Geist oder was es auch immer gewesen sein mochte, verwüstet hatte?“, fragte sich Schayla.

Sie ging erst in dem Zimmer von Alucard und Walter, Schayla sah Alucards Sarg nicht mehr auf den Boden liegen. In dem Zimmer war alles verwüstet, es lagen Scherben vom Spiegel und Vasen auf den Boden, der Kleiderschrank, wurde so gut wie alles ausgeräumt. Es lagen überall Walters zerstreut im ganzen Raum. Schayla entdeckte auch gleich Alucards Sarg der lag genau auf dem Kleiderschrank, „Anscheinend hat sich dieses Wesen einen Spaß mit Alucards Sarg erlaubt!“, meinte Schayla die immer noch auf dem Kleiderschrank schaute, aber dann aus deren Zimmer wieder ging.

Dann ging sie in den von Tsubaki und Selas, dort war ebenfalls alles verwüstet. Aber sah Schayla keine Tsubaki, was sie nur sah war ein umgekippter Kleiderschrank, der zerbrochene Spiegel lag auf dem Bett. Selas Sarg lag waagerecht in der Ecke. In der näher der Tür lag an der wand angelehnt, es handelte sich um ein Gemälde, aber man sah nur den rücken das Gemäldes. Schayla nahm das Gemälde und schaute sich das Bild an, sie schaute mit entsetztem Gesichtsausdruck das Gemälde an. Schließlich konnte Schayla sich doch noch von Anblick des Gemäldes trennen und schaute sich das Zimmer von Maxwell und Andersen an.

Dort sah es keinen Deut besser aus, es lagen überall Scherben auf dem Boden, der Schrank war zum Teil lehrgeräumt und lag seitlich auf dem Boden. Es war das reinste Chaos.

Dann suchte Schayla weiter nach ihrer Freundin Tsubaki und ihrem Hund Elvos. Sie musste auch nicht lange suchen, sie hörte Tsubaki schon vom weitem, also musste sie nur noch der Stimme folgen. Sie kam direkt in die Eingangshalle vom Treppengeländer aus, sah sie Tsubaki und Elvos. Sie sah wie Tsubaki Elvos durch die Gegend jagte. `Das ist wieder mal Typisch Tsubaki!´ dachte Schayla mit einem Grinsen im Gesicht und schaute den beiden zu.

Später wachten auch die anderen endlich auf, Integra hatte schnell gemerkt das sich ihre kleine Schwester nicht mehr in ihren Armen befand. Es fiel sogar auf das Tsubaki und Schaylas Hund fehlten „Wo ist Schayla?“, fragte Integra. Nur leider konnte ihr keiner eine Antwort darauf geben „Vielleicht schauen sich Fräulein Schayla und Fräulein Tsubaki gemeinsam das Schloss an“, meinte Walter der Integra leichte Besorgnis vernahm. „Walter hat recht Lady Integra, Schayla war schon immer sehr neugierig“, sagte Alucard der ja wusste wie Schayla nun mal war, ein verdammt neugieriges Mädchen. Sie ging aus dem Schlafraum, aber schauten sich nicht die verwüsteten Zimmer an, sondern machten sich gleich auf die Suche nach den beiden Mädchen.

Die Gruppe musste auch nicht lange nach denn Mädels suchen, sie hörten nämlich Tsubaki schon vom weitem rumbrüllen. Dann entdeckten sie Schayla die an Geländer gelehnt war und nach unten, mit einem Grinsen im Gesicht, schaute. „Was ist den hier los?“, fragte Andersen, Schayla schaute zu ihnen und klärte sie auf „Elvos hat Tsubaki anscheinend wieder mal erschreckt und jetzt jagt sie ihm hinterher!“. „Passiert das den öfter?“, fragte Selas, Schayla nickte und schaute wieder runter „Irgendwie wenn, es sich Elvos einfach angewöhnt sie zu erschrecken wenn, sie es am wenigsten erwartet“ meinte Schayla. „So was schwachsinniges“, meinte Maxwell mit mürrischer Stimme, „Sind wir heute mit dem falschen Fuß zu erst aufgestanden!“, sagte Alucard spöttisch und mit einem Grinsen im Gesicht.

Jeder sah wie Tsubaki durch jede Ecke jagte, man hörte auch wie eine Ritterrüstung zu Boden fiel. Die anderen schauten nach unten, aber konnten nichts sehen, wo sich die Rüstung befand.
Tsubaki machte auch keine Anstalten Elvos in Ruhe zu lassen und verfolgte ihn gnadenlos weiter. Schayla wurde es langsam wirklich zu albern, sie ging die Treppen hinunter und blieb auf der letzten Stufe stehen.

Als die zwei an ihr vorbei rannten, nahm Schayla zwei Finger in den Mund und pfiff so laut das es sogar noch schallte in der Eingangshalle. Beide blieben wie zwei Statuen stehen und schauten nach hinten zu Schayla, die ihre Arme verschränkt hielt, mit hochgezogener Augenbraue, die zwei anschaute. Tsubaki kratzte sich verlegen am Kopf während Elvos zu seinem Frauchen rannte und zu ihr hoch sprang. Er schleckte ihr Gesicht mit seiner Zunge ab und sie musste anfangen zu lächeln.

Die anderen kamen ebenfalls die Treppen hinunter, „Du hast da wirklich einen ganzen frechen Hund, Schayla!“, bemerkte Alucard mit einem grinsen im Gesicht. „Das ist kein

frecher sondern, ein Teufelshund“, meinte Tsubaki mit verschränkten Armen. „Ach du beschwerst dich doch immer über Elvos, wenn er dich immer erschreckt. Egal wenn, er dich im Dunklen oder wenn du es am wenigsten erwartest, streift“, sagte Schayla. Schayla lies Elvos wieder auf den Boden dabei schaute Elvos sein Frauchen mit wedelndem Schwanz an.

„Sagt mal habt ihr euch eigentlich mal die Zimmer angeschaut?“, fragte Schayla die anderen. „Nein haben wir nicht Schayla! Was ist den da?“, fragte Integra, jeder andere wollte wissen, was Schayla in den Zimmern gesehen hatte. „Nun, es ist alles verwüstet. Ich habe nur hinein geschaut mehr nicht, aber das hat schon genügt!“, meinte Schayla. „Vielleicht sollten wie doch lieber verschwinden!“, sagte Selas „Der Geist will uns nicht hier haben“, gab Tsubaki hinzu. „Es ist noch nicht erwiesen dass das ein Geist war“, meinte Maxwell, „Was war es dann wohl, weil ich bezweifle ja das es ein Geist war?“, fragte Walter. Nur keiner konnte eine Antwort darauf geben. „Wir sollten uns erste einmal die Zimmer ansehen, und dann können wir uns gemeinsam das Schloss an sehen!“, meinte Integra, „Vielleicht finden wir auch hinweise darauf was es war!“, gab Alucard noch hinzu. „Da hast du recht“, sagte Schayla.

Also gingen sie zurück zu den Schlafzimmern, auf dem Weg dorthin fragte Tsubaki „Stimmt es das ihr in der Hellsing Organisation Vampire auslöscht?“. Die anderen blieben stehen, Integra schaute Schayla leicht böse an „Schayla hast du ihr was von unserer Organisation erzählt?“, fragte sie Schayla schüttelte nur den Kopf „Nein hab ich net. Sag mal Tsubaki woher hast du das?“. Schayla konnte nicht fassen, sie hatte schon Angst gehabt das sie im Schlaf geredet hatte. „Nun ich habe es in einem der Briefe von dir gelesen“, meinte Tsubaki leicht beschämt, „Hab ich etwa den Brief den mir Integra geschickt hatte, offen rumliegen lassen?“, fragte Schayla leicht geschockt. Aber Tsubaki schüttelte den Kopf, „Nein!“, sagte sie. Da kam es Schayla in den Sinn, Tsubaki musste in ihren sachen geschnüffelt haben. „Tsubaki, du hast doch nicht etwa in meinen Sachen geschnüffelt, oder?“, fragte Schayla, Tsubaki nickte nur als Antwort. Aber schaute auch noch beschämt zu Boden. „Du hast so ein Riesen Geheimnis daraus gemacht, da konnte ich auch nicht anders, aber ich habe es niemandem erzählt ich schwöre es!“, beteuerte Tsubaki, die ihre Freundin direkt in die Augen sah. Schayla seufzte nur „Na gut ich verzeihe dir, aber mach das nicht noch mal verstanden!“, sagte sie, Tsubaki nickte sehr heftig und grinste wieder.

Die anderen hatten keine Wahl, also erzählten sie von der Hellsing Organisation und natürlich auch von der 13. Abteilung des Vatikans. Während sie weiter durch die Flure liefen. „Ah, also sind Iskariot und Hellsing Kohnkurenten!“, stellte Tsubaki mit Erstaunen fest. „Ja, sozusagen“, sagte Integra mit einem lächeln im Gesicht.

Bei den Schlafzimmern, sahen sie sich die verwüsteten Schlafzimmern an. Integra und Schayla sahen vom Flur aus in die Zimmer „Dieser Geist hat ziemlich gewütet“, meinte Integra. „Deshalb frag ich mich auch, was es war!? Ein Geist bestimmt nicht“, sagte Schayla die nachdenklich zu Boden schaute, Integra schaute Schayla ernst an. „Aber die Särge sind zu Glück heil geblieben! Dann müssten wir Selas in einer Kiste stecken wenn, wir wieder nach England fliegen!“, Schayla grinste ihre Schwester an, als sie sagte, Schayla hatte gemerkt das ihre große Schwester verdammt ernst schaute, und das konnte Schayla nun mal nicht leiden. Als sagte sie diesen Satz spontan heraus, um Integra etwas abzulenken. Das entlockte Integra ein leichtes aber dennoch

beruhigendes Lächeln von den Lippen. `Schayla schafft es immer wieder mich zum Lachen oder lächeln zu bringen. In dem sie einfach nur das Thema wechselt und etwas albernes sagt. Einfach unglaublich` dachte sich Integra, und das lächeln von ihr wurde stärker.

„Oh man so ein Durcheinander das dauert bis alles wieder in Ordnung ist“, beschwerte sich Tsubaki lautstark, Integra wurde aus ihren Gedanken gerissen als sie Tsubaki hörte. Tsubaki kam wütend aus dem Zimmer, „Hät ich nicht so eine Angst vor Geistern, würde ich dem Geist den Hals umdrehen!“, meinte Tsubaki. „Es ist nicht sicher ob es wirklich ein Geist war!“, sagte Alucard, der gerade aus dem Zimmer kam. „Wie kommst darauf, Alucard?“, fragte Schayla, „Ich habe ein Vampir gespürt! Du hast es wahrscheinlich nicht gemerkt weil, du Angst hattest Schayla!“. Tsubaki schaute Schayla fassungslos an „Du hattest Angst, das gibt es nicht!“, „Nein ich hatte keine Angst“, wiedersprach Schayla. Aber man konnte leider an ihr sehen das es doch stimmte, das sie Angst hatte.

„Du hattest Angst, du hattest Angst, du hattest Angst!“, wiederholte Tsubaki aus schaden Freude. Sie hatte Schayla noch nie ängstlich gesehen und das wollte sie ausnutzen. „Du spinnst doch!“, Schayla drehte Tsubaki den Rücken zu und wollte gerade gehen, „Schayla warte!“, kam es von Tsubaki.
Schayla drehte ihren Kopf und schaute Tsubaki an „Was den?“.
„Wir könnten uns doch das Schloss genauer an sehen, oder?“, sagte Tsubaki, Schayla zog eine Augenbraue hoch, sie kannte Tsubaki so gar nicht. „Weswegen den so Neugierig!“, fragte Schayla, aber sie bekam keine Antwort. Tsubaki schnappte sich Elvos und schließlich Schayla und zog sie mit sich her.

In der Eingangshalle lies sie die beiden wieder los. „So Elvos such schön“, sagte Tsubaki, die Elvos mit einem dicken grinsen im Gesicht anschaute. „Was hast du den vor?“, fragte Schayla, „Ich will eine Spur finden, vielleicht finden wir ja etwas!“, meinte Tsubaki. Jetzt erkannte Schayla wirklich ihre Freundin nicht wieder, sie hat sich immer so was fern gehalten, aber plötzlich ist sie wie verändert. „Tsubaki!“ „Ja?“, „Wer bist du? Und was hast du mit Tsubaki gemacht?“, fragte Schayla. Tsubaki musste anfangen zu lachen „Hey was soll den die frage!“, kam es von Tsubaki „Weil ich dich so nicht kenne!“, meinte Schayla, die ihre Arme vor ihrer Brust verschränkte.

Elvos konnte leider gar nichts wittern, sie suchten bis zum Keller. Die drei blieben vor der Keller Tür stehen, Schayla öffnete die Tür und schaute hinunter, aber sie konnte nichts sehen. „Ohne Licht wird das nichts!“, meinte sie, sie schaute Tsubaki an und fragte „Sag mal, hast du zufällig eine Taschenlampe bei dir?“. „Äh.... ja“, Tsubaki kramte aus ihrer Hosen Tasche eine kleine Taschenlampe heraus und gab sie Schayla „Hier“. „Danke“, Schayla schaltete sie ein und leuchtete hinunter „Dann wollen wir mal!“, meinte Schayla und ging langsam hinunter, Sie merkte schnell das jemand oben stehen blieb...

...nämlich Tsubaki. „Was den wieder?“, fragte Schayla „Ich will nicht darunter gehen, es ist mir zu gruselig!“ antwortete Tsubaki mit zitternder Stimme. Schayla schaute genervt zu Elvos ohne das Tsubaki es mitbekam, Elvos streift Tsubaki an den Beinen und Tsubaki erschrak. Sie rannte die Treppen runter, aber bevor sie untern an kam stolperte sie und fiel den Rest hinunter. Schayla kniff die Augen zu, als Tsubaki mit

einem Riesen Krach unten an kam. Schayla rannte die Treppen runter und beugte sich über ihre, am Boden liegende, Freundin an, „Ist alles in Ordnung?“, fragte sie. „Wonach sieht es den aus, hä?“, antwortete Tsubaki, die sich langsam wieder aufraffte. „Aua“, sie legte ihre Hand auf dm Hintern, an der Schmerzende Stelle und rieb daran „Das tut weh“. Darum sollte man auch nicht im Dunkeln Treppen runter rennen!“ sagte Schayla.

Elvos stand noch oben an der Treppe und schaute hinunter. Dann wurde Elvos hinein geschoben, bevor er sich umdrehen konnte wurde auch schon die Tür geschlossen. Die beiden Mädchen schaute rauf, Schayla fuhr mit der Taschenlampe rauf zur Tür die geschlossen war, sie hörten noch wie die Tür von Außen verschlossen wird. Schayla rannte schnell zur Tür hoch und schlug heftig dagegen, aber es passierte nichts, die drei waren eingeschlossen und sie würden auch nicht so schnell wieder raus kommen. „Und was nun?“, fragte Tsubaki mit nervösem Gesichtsausdruck „Tja, wir müssen einen anderen Ausgang suchen!“, meinte Schayla, die sich dann umdrehte und die Treppen runter ging, gefolgt von Elvos.

Tsubaki stand von Boden auf und zusammen gingen sie dann los, unterwegs hörte sie dann Pfeifen durch die Gänge klingen, was Tsubaki nur noch ängstlicher machte. Tsubaki klammerte sich an Schaylas Schulter und lies sie auch nicht so schnell wieder los, zumindest bis sie wieder draußen waren. Dann hörten sie einen Schrei, der die kleine Gruppe vor Schreck stehen bleiben lies, Tsubaki hatte von Schaylas Arm gelöst und sich an ihrem Oberkörper geklammert. Sie merkte nicht mal wie fast sie Schayla mit ihrem Griff drückte, Schayla blieb glatt die Luft weg, „Tsubaki, ich kriege keine Luft mehr!“, sagte Schayla nur mühsam. „Oh!“ Tsubaki lockerte ihren griff „Entschuldigung“. „Warne mich einfach das nächste mal wenn, du wieder angst hast und klammer dich am meinem Arm und nicht wo anders“, meinte Schayla. „Aber was war das?,“ fragte Tsubaki „Garantiert der Wind“, antwortete Schayla recht gelassen, „Ein Wind der Schreit?“ fragte Tsubaki skeptisch „So was kann es auch geben“, kam es nur als Antwort. Das konnte Tsubaki ihrer besten Freundin natürlich nicht glauben, und Schayla wollte es ihr beweisen, egal wie. Sie gingen schließlich weiter.

Im Dunkeln ging Schayla aus versehen die Taschenlampe aus, und Tsubaki fing lauthals an zu Schreien. „Weswegen schreist du den?“, fragte Schayla, die wieder die Taschenlampe an machte und zu Tsubaki schaute „Entschuldigung, ich habe Riesenschreck bekommen!“, entschuldigte sich Tsubaki. Schayla seufzte.

Elvos fing plötzlich an zu knurren, er schaute nach hinten. Die beiden Mädels schauten ebenfalls nach hinten und sahen im Dunkeln zwei rot leuchtende Augen. Diese Augen kannten beide nur zu gut, beide rannten panisch weg, und Elvos hinterher. Sie rannten durch viele Gängen und verirrten sich dabei. Beide konnten bald nicht mehr weiter rennen, und blieben schließlich keuchend stehen. „Ich glaube wir haben ihn abgehängt“, meinte Schayla „Glaub ich auch“, stimmte Tsubaki zu.

Als sie sich ausgeruht hatten, gingen sie weiter. Aber sie fühlten sich nicht alleine, sondern als würden sie unter Beobachtung stehen, sie hörten sogar Schritte hinter sich. Sie drehten sich schnell um aber sie sahen niemanden, das beunruhigte sie. Aber sie gingen dennoch weiter, sie hörten nach kurzer zeit wider diese Schritte, aber dieses mal mehrere, das veranlagte die beiden schneller zu laufen. Die Schritte hinter

ihnen wurde auch etwas schneller, da wechselten die Mädels zum rennen über.

Nach kurzem Lauf gelangten sie in einem Raum, mitten in diesen Raum standen eine kleine Gruppe von Ghouls die anscheinend schon auf sie gewartet hatte. Die Ghouls wollten sie gerade angreifen und die Mädels wollte auch so schnell wieder den Raum verlassen. Aber dieses vorhaben scheiterte, sie kamen nicht mal mehr aus dem Raum, weil drei Ghouls den Ausgang versperrten. Die Drei hatten keine Möglichkeit zu fliehen, Elvos knurrte die Ghouls an und bleckte die Zähne. Aber das hielt die Ghouls gar net davon ab sich weiter denen zu nähren.

„ALUCARD!!!!“, schrie Schayla so laut sie nur konnte, es verging knapp eine Sekunden als er erschien und sich vor ihnen stellte. Er schoss einen nach den anderen nieder, mit einem dicken grinsen im Gesicht. Tsubaki atmete erleichtert wieder auf, Schayla ging zu Alucard und fragte ihn „Alucard, du warst ziemlich schnell hier. Wie das?“. Alucard schaute Schayla an und antwortete „Deine Schwester hat mich hinter euch her geschickt, dass ich auf euch aufpassen sollte“. Schayla wusste wie besorgt Integra meist um sie war, da musste Schayla erleichtert anfangen zu lächeln. „Wir sollten lieber wieder zu den andern zurück gehen“, meinte Alucard, die beiden nickten.

Sie gingen die ganzen Gänge zum Kellereingang wieder zurück, Alucard öffnete die Tür nicht mit körperlicher sondern, mit seinen mentalen Vampirkräften. So kamen sie endlich wieder raus, erleichtert, das sie heil wieder draußen waren.